

zum Halbvokal [ɥ] geworden war, letzteres z. B. im Gascognischen (Meyer-Lübke, Gram. 1, 1890, 370). Die Schreibung mit *-b-* wäre somit eine hyperkorrekte graphische Latinisierung des germ. Namens aus südfranzösischem (oder nordspanischem?) Sprachgefühl. Sicherlich gibt sie den wirklichen Namen jenes Presbyters getreuer wieder als die Form *Arlaldo*. Wer *Arlaldo* nicht als Schreibfehler anzusprechen geneigt ist, muß eine Entstellung des Namens durch regressive Fernassimilation annehmen.

(§ 10) v. 222 *manent* (S.) ist als authentisch erwiesen durch die Besprechung in § 2.

Weil *S in den besprochenen Fällen dem Original zweifellos näher steht als alle uns erhaltenen Hss., müssen diese (TFGH) von einer gemeinsamen Vorlage (*Y) abhängen, die die in den §§ 1—10 genannten Lesarten als Fehler enthielt.

Nachdem der hohe Wert von *S für die Textherstellung somit erkannt ist, wäre es dennoch verkehrt, wollte man nun aus Sirmonds Text auch alle übrigen 18 Varianten unbesehen übernehmen, denn an einer Anzahl von Stellen ist ein Eingriff des Herausgebers Sirmond unverkennbar: ich meine vor allem die 7 Fälle von Wortumstellung, die Dümmler, sofern er überhaupt von ihnen Notiz nahm, mit Recht in den Apparat verwiesen hat:

(§ 11) v. 21: *Hunc pro te poscit, pro se sive ordine cleri* S. Hat Sirmond die Pronomina umgestellt nach der Höflichkeitsregel, daß man immer zuerst den Angesprochenen, dann sich selbst nennen soll? Die Lesart der Hss. ist sicher die originale, denn Theodulf nennt natürlich sich als den hauptsächlich Betroffenen zuerst und zieht dann die Kreise immer weiter: auf den Freund, die geistlichen Amtsbrüder, das Volk und seine weltlichen Spitzen, König und Fürsten (v. 22).

(§ 12) v. 27: Der Indikativ *semper erit* paßt viel besser zu dem v. 28 folgenden begründenden *quod*-Satz: der Dichter spricht hier eine für ihn bestehende Faktizität aus. Sirmond hat *sit* als eine dem v. 25 vorausgehenden Imperativ *memento* entsprechende Form für besser gehalten, die Umstellung *sit semper* deswegen vorgenommen, weil dann der Vers neben Penthemimeres und Hephthemimeres auch noch eine Trithemimeres bekam:

Mens tua sit || semper || nostros || miserata labores.